

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Wgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.56 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinens der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 112

Altensteig, Dienstag den 17. Mai 1932

55. Jahrgang

### Kurchbare Hochwasserkatastrophe im Nagoldtal und Gäu

In Sulz N. Nagold allein 6 Pferde, über 32 Stück Rindvieh und Schweine ertrunken

Innerhalb von fünf Jahren wurden wir hier vom zweiten, manche Orte des Gäues vom dritten Hochwasser, durch Wollenbrüche verurteilt, heimgesucht. 1927 war es der 5. Mai, als besonders Nagold betroffen wurde, 1931 war es der 27. Mai, an dem Sulz N. Nagold durch Hagelschlag und Wasser fürchterlich zugerichtet wurde. Der 16. Mai dieses Jahres wird als ganz besonders schwarz in den Annalen verzeichnet bleiben, weil an ihm nicht nur einzelne Orte, sondern weitere Strecken als sonst in Mitleidenschaft gezogen wurden. Um die vierte Nachmittagsstunde war es, als sich von Nagold hinüber zum Gäu bis ungefähr Nittelsheim eine schwarze Wolkenwand am Himmel aufstürzte, Blitze um Blitze herniederzuckten, Hagelkörner wie aus tauend und aber tauend Maschinengewehren herunterprasselten und der Regen so dicht strömte, daß man kaum vier bis fünf Schritte weit sehen konnte.

Wenn in Nagold, im Gegenzug zu dem Jahre 1927, das Hochwasser sich durch fürchterliches Toben schon von weither und alarmierend ankündigte, waren es in den anderen Orten nur Augenblicke, nach denen die Wasser bis zu einem Meter hoch durch die Straßen schossen, alles mit sich reißend, was nicht niel- und nagelstark war. Hühner, Enten, Gänse, Baumstämme, Peilerwagen trieben die Ströme entlang, die Keller waren im Nu gestrichen voll, die Ställe in Augenblicken bis an die Decke mit den lehmbräunen Fluten gefüllt, so daß es oft nicht mehr möglich war, das Vieh zu retten. Gerüche, die von Vernichtung von Menschenleben sprachen, haben sich zum Glück nicht bewahrheitet.

In Nagold selbst drangen die Wasser wieder vom Kreuzerthal her ein. Wohl hatte man nach dem letzten Hochwasser eine Kanalisation gebaut, die solche Katastrophen verhindern sollte, sie hat aber nicht hundertprozentig ihre Feuerprobe bestehen können, denn an dem eingebauten Röhren oberhalb der Bahnunterführung in Richtung Unterjettungen stauten sich Holz und Geäst, das trotz der eifrigen Tätigkeit der Feuerwehr bald den Abfluß versperrte und die Wasser die gleichen Wege leitete wie vor 5 Jahren. Es schloß durch die Unterführung durch, drang in die Keller des Malermeister Heipeler ein, durchstieß den Maschinenraum der Möbelfabrik Schneyer, riß dort Hobelbänke und andere Geräte mit sich, suchte seinen weiteren Weg durch den Graben zwischen der Brauerei zum „Schwanen“ und dem Gebäude von Bäckermeister Tränker, überfiel gierig alles, was dort und in den Hofräumen aufgestapelt lag und schwemmte alles der Vorstadt zu. Ein Baumstamm durchstieß die Tür bei Friseurmeister Stidel, durchbohrte den einen Freierstuhl und rampte gegen die Wand. Die Keller der Anlieger, wie z. B. von Löwenwirt Kurlebar, Metzger Klumpp, Hotel „Post“, Friedrich Schmid wurden vom Wasser mehr oder weniger stark heimgesucht. Durch das Deffnen eines Schachtes wurde die Kanalisation z. T. verstopft, so daß Feuerwehr und der Freiwillige Arbeitsdienst stundenlang mit den hydraulischen Pumpen arbeiten mußten. Die Nagold- und Waldachtorrektion hat sich dagegen wieder glänzend bewährt. Auf diese Weise wurden die vor fünf Jahren in Mitleidenschaft gezogenen Gebäude von der Vorstadt bis zu den Flüssen verschont.

Ganz besonders fürchterlich lauteten die Meldungen aus Sulz N. Nagold. Dort drang das Wasser so schnell ein, daß vielfach das Vieh nicht mehr aus den Ställen herausgeholt werden konnte. Es ertranken 6 Pferde, über 30 Stück Großvieh, dazu Ziegen, Schweine und Geflügel. Meterhohe Felsblöcke liegen auf den Straßen. Auf einer zwischen zwei Straßen eingebetteten Wiese stauten sich die Schlossen in einer Höhe von ungefähr zwei Meter. In einem Haus wurde die Rückwand herausgerissen. Im Badhaus arbeitete eine 70jährige Frau, die sich nur dadurch retten konnte, daß sie auf einem Tisch stehend dreiviertel Stunden sich den eindringenden Wasser entgegenstemmte, bis sie mit äußerster Kraftanstrengung der Bewohner herausgeholt werden konnte. Das Dörfchen Sulz mit seinen fleißigen Bewohnern bietet ein Bild grauenhafter Zerstörung und man weiß wirklich nicht, wie Menschen in einer an und für sich schon so großen Notzeit so kurchbare Schläge innerhalb so kurzer Zeit zu ertragen vermögen. Nur eine umfassende Unterstüßungsaktion von Seiten des Staates und durch Wohltätigkeit kann hier schlimmstes wirtschaftliches Unglück verhüten. Auch aus den anderen auf den Höhen rechts der Nagold gelegenen Orten kommen Unglücksmeldungen über Unglücksmeldungen, so daß man es bis zur Stunde noch gar nicht ganz klar überblicken kann.

Die etwas abwärts in der Nähe Nagolds gelegenen Erholungsheime Waldeck und Bad Röttenbach wurden ebenfalls durch Wasser bedroht. Doch ist kein Vergleich mit dem Hochwasser vor fünf Jahren zu ziehen. Kurantstalt Waldeck hatte gut daran getan, eine starke Schutzmauer zu erstellen, durch die die Wasser vom Hause abgeleitet wurden. Doch

auch dort wie im Röttenbach stauten sich mächtige Stein- und Holzmassen an.

Von den an den steilen Hängen gelegenen Aedern wurde die junge Saat vollkommen hinweggepült. Ganz besonders schlimm ist es z. B. in den um Gochingen herum gelegenen Distrikten. In Gochingen selbst war die Mühle sehr stark bedroht. Daß der Hagel natürlich auch an den Obstbäumen fürchterlichen Schaden anrichtete, war vorauszu sehen. Glücklicherweise stehen bis jetzt nur die Birnbäume in Blüte, so daß die andern Obstbäume glimpflicher davonkamen. Wenn man mit der Bahn das Nagoldtal herauffährt, so bot sich überall ein Bild fürchterlicher Vernichtung. Die Nagold war aus den Ufern getreten, Langholzstämme schossen zu Tal, die Felder und Wiesen waren überflutet und vernichtet, vor Wildberg machte ein Dammrutsch die Durchfahrt auf der Straße unmöglich und die vielen vom Pfingstausflug kommenden Kraftwagen mußten auf großen Umwegen umgeleitet werden.

Viel Hoffnung und die Früchte fleißiger Arbeit sind vernichtet. Jammern und Klagen allein kann hier nicht helfen und auch Worte des Mitleides nicht allein, sondern nur die frische Tat der Nächstenliebe muß hier eingreifen und zur Wirklichkeit werden. KÖ.

Für den Augenzeugen der heute die von der schweren Gewitterkatastrophe heimgesuchten Orte des Bezirkes besucht, bietet sich überall ein Bild der Verwüstung. In Nagold sind die vor fünf Jahren betroffenen Teile der Stadt wieder erneut heimgesucht worden. Vom Kreuzerthal kam wieder das große Hochwasser und das Schreiner Klenf'sche Anwesen wurde wieder schwer heimgesucht. Stall und Maschinen und die Umgebung des Hauses sind voller Geröll und Schlamm. Unterhalb des Durchlasses ist wieder der Garten des Seifenfabrikanten Harr zerstört. Der mit T-Eisen auf Betonsockel ruhende Saun wurde umgeworfen. Beim Malermeister Heipeler richtete das Hochwasser in dem Vorratsraum, der Farben und Öle enthielt, großen Schaden an. Die Möbelfabrik Schneyer ist in einem trostlosen Zustand. Alle Maschinen stehen im Wasser und Schlamm. Ein dort befindliches Fournierlager ist zerstört.

Auf der Fahrt nach Wildberg sind die Straßen mit Schlamm und Geröll überzogen. Oberhalb Wildberg im Waldteil Langhalde stürzten über hundert Kubikmeter Geröll auf die Straße. Die ganze Nacht wurde an der Ermöglichung der Durchfahrt gearbeitet. Unterhalb dem Sacula-Werk stauten sich 5-600 Festmeter Langholz und Schnitware, die von Gütlingen und Sulz heruntergeschwemmt wurden. Die untere Papiermühle (früher Träuble) wurde teilweise weggerissen. Das ganze Tal nach Sulz bietet ein fürchterliches Bild der Zerstörung. Sulz selber macht einen schauerlichen Eindruck. Ungeheure Berge von Hagelschlossen und Schlamm sind überall zu sehen. In Unterjett sind die unteren Räume, Keller, Stallungen und Scheuern voll von Schlossen und Schlamm, in denen das Vieh getötet begraben ist. Erschütternd ist der Anblick des so ums Leben gekommenen Viehs, dem man den fürchterlichen Kampf mit den Elementen noch ansieht.

Auch auf der Straße von Oberjett und Unterjett liegen Hügel von Schlossen und Schlamm. Der Sulzer Aegendach zwischen Ober- und Unterjett bietet eine Wüste. An der Brücke von Ober- und Unterjett liegen hunderte, ja tausende von Kubikmeter Schlossen und Schlamm.

Die Besitzer der getöteten Pferde und des Viehes sind: Weidle, am Bach, ein Pferd und kein ganzes Vieh; Georg Dengler zum „Löwen“, zwei Pferde und das ganze Vieh; Johannes Dürr, ein Pferd und ebenfalls das ganze Vieh; Friedrich Rehm, am Bach, ein Pferd und das ganze Vieh. Die Schlossen kamen hauptsächlich vom oberen Tal herunter und richteten nicht zu schildernde Verwüstungen an. In Gütlingen bietet sich das gleiche trostlose Bild.

Von ungewöhnlichem Ausmaß war der Wollenbruch auch in der Gegend von Gütlingen-Herrenberg-Rufingen. Die kleinen Bäche verwandelten sich in Ströme, die Straßen wurden überflutet. Niedrig gelegene Wiesen und Felder waren auf weite Strecken mit Wasser bedeckt und glücken Seen. Glücklicherweise dauerte das Gewitter nicht sehr lange, auch fiel kein Hagel, so daß der Schaden kein größeres Ausmaß erreicht haben dürfte.

Weitere Unwettermeldungen aus dem Lande

In Mittelhaslach im Zabergäu wütete das Unwetter dermaßen, daß die Felder verwüstet und die Straßen völlig überflutet wurden. Ganze Schweineställe, Geflügel und hauptsächlich Holzstücke wurden vom Wasser mitgerissen. Hagelkörner von Taubeneigröße gingen nieder. Das gleiche Bild zeigt sich in Horchheim und Schwieberdingen.

### Wieder ein Präsidentenmord

Revolveranschläge in Japan

Attentat auf den japanischen Premierminister — Inukai schwer verletzt — Bombenanschläge in Tokio

Tokio, 15. Mai. Auf den japanischen Ministerpräsidenten Inukai ist am Pfingstsonntag ein Revolveranschlag verübt worden. Inukai wurde schwer verletzt, er erhielt zwei Schüsse, von denen der eine in seine Stirn drang und der andere die Nase traf. Sein Zustand ist außerordentlich ernst.

Der Anschlag wurde von zehn jungen Leuten in Offiziersuniform verübt, die in das Haus des Ministerpräsidenten eindringen und alles niederschossen, was sich ihnen in den Weg stellte. Inukai selbst hatte gerade eine Unterredung mit einem Besucher, als die Türe aufgerissen wurde und die zehn Leute mit erhobenem Revolver ins Zimmer stürzten. Auch auf den Gast des Ministerpräsidenten wurden mehrere Schüsse abgegeben. Außer Inukai selbst und seinem Besucher sind noch vier Polizeibeamte und eine Hausangestellte verwundet worden.

Zu gleicher Zeit wurden — gleichfalls von jungen Leuten, die Offiziersuniform trugen — Bombenanschläge gegen die Bank von Japan, das Polizeipräsidium, das Büro der oppositionellen Seinukai-Partei und das Haus einer einflussreichen politischen Persönlichkeit verübt. Auf das Polizeipräsidium wurden auch sieben bis acht Schüsse abgegeben, die einen Polizeibeamten trafen und verletzten. In Tokio sind nach dem Anschlag auf den Ministerpräsidenten und den vier Bombenattentaten Flugblätter verbreitet worden, in denen eine Vereinigung junger Offiziere des Heeres und der Flotte Protest gegen die japanischen Regierungs- und Verwaltungsmethoden erhebt. In den Flugblättern werden insbesondere die japanische Diplomatie und die leitenden Behörden des Heeres und der Flotte aufs heftigste angegriffen, aber auch die Erziehungs- und Wirtschaftsmethoden in Japan starkem Tadel unterzogen.

Der japanische Ministerpräsident gestorben

Tokio, 16. Mai. Der durch ein Revolverattentat schwer verletzte japanische Ministerpräsident Inukai ist seinen Verletzungen erlegen.

London, 15. Mai. Reuter meldet weitere Einzelheiten über die grauenhaften Anschläge: Das Attentat auf den Ministerpräsidenten wurde um 17 Uhr 30 Ortszeit begangen. Die Täter trugen teils Uniformen von Offizieren des Heeres, teils solche von Flottenoffizieren. Außer den gemeldeten vier Bombenanschlägen ist auch einer auf das Gebäude der Witsuibishi Bank verübt worden. Die politische Verantwortlichkeit, gegen deren Haus eine Bombe geworfen wurde, ist einer der Hausminister des kaiserlichen Hofes, der Großherzogbewahrer Graf Makino. Alle diese Anschläge verursachten jedoch nur geringen Sachschaden. Es hat den Anschein, als ob es sich um faschistische Terrorakte handelt.

### D 97 Köln-Hamburg entgleist

Mehrere Schwer- und Leichtverletzte

Bremen, 16. Mai. Als der D-Zug Köln-Hamburg fahrplanmäßig um 15 Uhr in Bremen einlaufen wollte, entgleiste er wenige Kilometer vor dem Hauptbahnhof. Der Speisewagen und der nachfolgende Personenwagen 1. und 2. Klasse sprangen aus den Schienen und wurden mit großer Wucht gegen das Brücken Geländer geschleudert. Durch die Eisenkonstruktion der Brücke wurde eine der Seitenwände des Speisewagens vollkommen abgerast. Außerdem durchbohrte die losgerissene Schiene den Wagen in seiner ganzen Länge. Der Personenwagen rief einen Teil der Brückenmauer nieder und blieb dann in halber Höhe hängen. Zahlreiche Trümmer flohen mit lautem Getöse auf die Straße. Durch Glasplitter wurden mehrere Personen leicht verletzt. Die neben den Hilfskräfte der in den Wagen Verunfallten ließen die Bewohner der benachbarten Häuser herbeistellen, die die erste Hilfe leisteten und auch versuchten, den im Speisewagen angedrohten Brand zu löschen, indem sie in Eimern eilends Wasser herbeiholten. Der im Bremer Hauptbahnhof stationierte Hilfszug, Feuerwehrt und Sanitätswagen waren in wenigen Minuten zur Stelle und begannen sofort mit den Bergungsarbeiten. Es managte jedoch an Kersten, die zwar in der Nähe zahlreich





anfällig sind, aber zum größten Teil abwendbar waren. Nach den bisherigen Feststellungen sind 10 bis 12 Schwere- und Leichtverletzte zu verzeichnen, darunter das Küchen- und Bedienungspersonal des Speisewagens, der Küchenchef Schloffer, und die Küchengastwirtin Ehm, beide aus Köln, erlitten außer schweren Körperverletzungen auch erhebliche Verbrennungen. Nur dem Umstand, daß die meisten Reisenden den Speisewagen bereits verlassen hatten, ist es zu verdanken, daß die Zahl der Verletzten nicht größer wurde. Die Verletzten wurden sofort in das nahe gelegene Krankenhaus befördert. Als Ursache wurde übermäßige Ausdehnung der Schienen durch die plötzliche Hitze angenommen. Doch ist die bahnmäßige Untersuchung zur Stunde noch nicht abgeschlossen.

### Vermögenssteuer um 20 Prozent gekürzt

Verordnung des Reichspräsidenten

Berlin, 14. Mai. Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Die Verordnung des Reichspräsidenten zur Anpassung der Vermögenssteuer, Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer an die seit dem 1. Januar 1931 eingetretenen Wertveränderungen ist nunmehr ergangen. Sie hebt auf dem Gebiet der Vermögenssteuer für das Rechnungsjahr 1932 einen einheitlichen Abschlag von der Steuer selbst, und zwar in Höhe von 20 Prozent des an sich maßgebenden Steuerbetrages vor. Die Herabsetzung verteilt sich gleichmäßig auf die einzelnen Vermögenssteuerarten.

Auf dem Gebiete der Erbschaftsteuer, bei der die Einheitswerte lediglich für den Grundbesitz eine Rolle spielen und im übrigen eine Stichwertschätzung, d. h. eine Bewertung nach den Verhältnissen am Todestag erfolgt, werden in Fällen, in denen die Steuerpflicht im Kalenderjahr 1932 entsteht, die für den Grundbesitz maßgebenden Einheitswerte um 20 Prozent gekürzt. Ebenso wird bei der Grunderwerbsteuer in den Fällen, in denen die Steuerpflicht im Kalenderjahr 1932 entsteht und der Einheitswert in Betracht kommt, von einem um 20 Prozent niedrigeren Wert ausgegangen.

Hinsichtlich der am 20. Mai 1932 fälligen Vermögenssteueranteile gilt folgendes:

1. Wer seinen Vermögenssteuerbescheid 1931 bereits erhalten hat, erhält keine besondere neue Mitteilung, sondern hat ohne weiteres die auf Seite 1 unter dem Vermögenssteuerbescheid bezeichnete Vierteljahreszahlung für 1932 um 20 Prozent zu kürzen. Sind aus dem Jahre 1931 noch Nachzahlungen zu entrichten oder werden auf die Quartale Ueberzahlungen angedreht, so ändert sich die am 20. Mai 1932 tatsächlich zu entrichtende Zahlung entsprechend.

2. Eine große Anzahl von Steuerpflichtigen werden in den nächsten Tagen ihren Vermögenssteuerbescheid 1932 erhalten. Hier wird die Senkung um 20 Prozent bereits im Vermögenssteuerbescheid berücksichtigt werden.

3. Wer seinen Vermögenssteuerbescheid in den nächsten Tagen noch nicht erhält, kann die am 20. Mai 1932 zu entrichtende Vorauszahlung ohne weiteren Antrag um 20 Prozent kürzen, soweit ihm nicht im Einzelfall bereits Stundung gewährt wird.

Da die Finanzämter angewiesen sind, in den nächsten Tagen noch eine möglichst große Anzahl von Steuerbescheiden zur Abfertigung zu bringen, dies aber nicht überall bis zum 20. Mai 1932 durchgeführt sein wird, werden ausnahmsweise Zuschläge nicht erhoben, wenn die Steuerpflichtigen ihre Vermögenssteuerzahlung bis zum 23. Mai 1932 entrichten.

### Seilbruch auf See Doriskfeld

Dortmund, 15. Mai. Auf der See Doriskfeld ereignete sich Samstag in aller Frühe wahrscheinlich infolge Seilbruchs ein schweres Grubenunfall, das fünf Bergleute das Leben gekostet hat. Zwei Förderkörbe, in denen sich fünf Bergleute befanden, saßen, als das Förderseil plötzlich von der großen Seiltrommel

abglitt, 800 Meter tief in den Sumpf. Man glaubt nicht, daß von den Bergleuten noch einer am Leben ist. Wenn sich die Katastrophe etwas früher ereignet hätte, so wären die Folgen unabsehbar geworden, da sich dann der größte Teil der ausfahrenden Bergleute in den Körben befunden hätte.

### Geheimrat Kahl gestorben

Der Rektor der deutschen Rechtswissenschaft

Hochbetagt, im Alter von fast 83 Jahren, ist Geheimrat Prof. Kahl, der Rektor der deutschen Rechtswissenschaft, in Berlin gestorben. Der jungen Generation ist Kahl vor allem dadurch bekannt geworden, daß sein Urteil in den Römischen um die Abschaffung beim Verbehalten der Todesstrafe von größter Bedeutung gewesen ist. Zuletzt zog er im Rechtsauschuss des Reichstags seinen Antrag auf Aufhebung der Todesstrafe wieder zurück.

Der Verstorbene ist am 17. Juni 1849 in Kleinbeubach in Unterfranken (Bayern) geboren. Er studierte die Rechtswissenschaft, wurde 1879 Professor in Rostock, 1883 Professor in Erlangen, 1888 Professor in Bonn. Vom Jahre 1893 bis 1922 wirkte er als Professor an der Berliner Universität, dessen Rektor er zu wiederholten Malen war. Drei Disziplinen der Rechtswissenschaft, das Kirchenrecht, Staatsrecht und Strafrecht streiten sich darum, wer das Liebste Kahl's war. Auf allen drei Gebieten hat sich Kahl betätigt und ist bahnbrechend gewesen. Seine bedeutendsten Schriften des Kirchenrechts sind „Die deutschen Amortisationsgesetze“ (1789), „Verhältnisse der Kirchenrechts und der Kirchenpolitik“ (1894), „Die Konfession der gemischten Ehen“ (1895), „Kirchenrecht“ (1906). In all diesen Schriften tritt bereits die Rolle Kahl's als Mittler zwischen Staat und Kirche hervor. Aber nicht nur als Rechtslehrer, denn Generationen von Schülern ihre Ausbildung verdanken, sondern auch als Vorkämpfer der Wissenschaft unter der Führung des deutschen Volkes. Dit war ihm während der Blütezeit des deutschen Reiches ein Ehrenorden verliehen worden. Immer hat er ihn abgelehnt. Aber in der Zeit, als das Vaterland ihn rief, war er zur Stelle: 1919 war er Mitglied der Nationalversammlung, Vertreter der Deutschen Volkspartei, seit 1920 gehörte er als Mitglied der Deutschen Volkspartei dem Reichstag an, war Vorsitzender der Strafrechtskommission, seit 1925 Ehrenvorsitzender der „Liberalen Vereinigung“. Ein Freund des Vaterlandes, ein Freund der Allgemeinheit, hat sich Kahl nicht nur hohe Verdienste als Vertreter der Wissenschaft, sondern auch als warmherziger Patriot erworben. Nicht einseitige Parteinarbeit, sondern Schaffen zum Wohle des Ganzen charakterisiert ihn. In jungen Jahren nahm er an dem Kriege 1870 bis 1871 teil und kam geschmückt mit dem Eisernen Kreuz beim. Aber auch der Weltkrieg fand den nicht mehr ganz Jugendlichen an seinem Platz: er war Delegierter des Roten Kreuzes im Krieges.

Reichspräsident und Reichskanzler haben an die Frau des Verstorbenen herzliche Beileidstelegramme geschickt. Die Deutsche Volkspartei erläßt einen warmherzigen Nachruf.

### Internationalisierung der Luftfahrt abgelehnt

Genf, 14. Mai. Das Sachverständigenkomitee des Luftauschusses hat seine Arbeiten über die von Frankreich angeregte Frage der Internationalisierung der Zivilluftfahrt beendet. Wie vorausgesehen war, ist keine Einigung über diesen französischen Vorschlag, selbstverständlich unterstützt von seinen politisch abhängigen Staaten Belgien, Südlawien und Polen, erzielt worden. Die deutsche Delegation hat den deutschen juristisch, politisch und technisch begründeten Standpunkt recht tapfer und festhaltend verfochten, so daß es den Vertretern Englands, Italiens, Schwedens, Hollands und Amerikas, die aus begreiflichen Gründen schon gegen die Schaffung einer gesamteuropäischen Zivilluftverkehrsgesellschaft eingenommen waren, leicht wurde, den französischen Standpunkt abzulehnen. Das ist ein recht gutes Ergebnis.

### Französisches Schiff in Flammen

Ungewißheit über das Schicksal von 300 Passagieren und die Besatzung

Paris, 16. Mai. Die Brandkatastrophe auf dem französischen Ozeandampfer „Georges Philppar“, die am zweiten Feiertag um die Mittagshunde über London in Frankreich bekannt wurde, hat in der gesamten Öffentlichkeit, besonders aber in den Marceller Schiffahrtkreisen ungeheure Bestürzung hervorgerufen. Man fürchtet, daß viele hundert Passagiere ihr Leben eingebüßt haben.

Nach den letzten Meldungen befand sich der rund 21000 Tonnen große Dampfer 8 Seemeilen von Cap Gardafui entfernt als das Feuer ausbrach. Die Flammen griffen mit solcher Schnelligkeit um sich, daß der Kommandant den Passagieren den Befehl erteilte, sich in die Rettungsboote zu begeben. Durch die drahtlosen Hilferufe benachrichtigt, nahmen die in der Nähe befindlichen Dampfer sofort Kurs auf die Unglücksstelle. Ueber die Zahl der Verunglückten herrscht zur Stunde in Paris noch die größte Unklarheit. Telegramme aus Aden besagen, daß sich an Bord der Rettungsdampfer nahezu 300 Ueberlebende befinden. Da sich andererseits an Bord des verunglückten Dampfers 600 Passagiere und außerdem eine Besatzung von 300 Köpfen befunden haben sollen, ist man in Paris und Marseille höchst besorgt um das Schicksal der bisher nicht als gerettet gemeldeten Personen.

### Zur Verurteilung der nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten

Die Verurteilung der drei nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Heines, Stegmann und Weikel zu drei Monaten Gefängnis, hat in der nationalsozialistischen Partei große Erregung hervorgerufen. Von Interesse ist noch aus dem Prozeß das Schlagwort Gregor Strahers, der bekanntlich freigesprochen wurde.

Gregor Straher sagte, als ihm als Angeklagter das letzte Wort erteilt war, folgendes:

„Ich lege Wert auf die Feststellung, daß in diesem Prozeß, der schon durch seine Vorgeschichte (meine Verhaftung ohne vorherigen Versuch, mich zu benachrichtigen) eine Verhöhnung der Demokratie ist und durch die Pressebeuge einem ganz bestimmten politischen Zweck dienlich gemacht werden sollte. Da schon nach Verhören der Belastungszeugen der Staatsanwaltschaft auf die Vernehmung der von uns geladenen Entlastungszeugen verzichtet wurde und Staatsanwalt und Richter und, was ich ausdrücklich hervorhebe, der Anwalt des Nebenklägers jede Anklage im Hinblick auf eine taktische Beileidigung während des Prozeßverlaufes fallen ließ.“

Wenn man mir vorwirft, daß ich durch die Worte: „Lump, Kerl und Verräter“, den Dr. Klotz beleidigt haben soll, so verweise ich darauf, daß ich aus meiner persönlichen Bekanntschaft mit dem Nebenkläger, sowohl die von ihm in der Behauptung getätigte Unterstellung, wie auch sein gewissenloses Verhalten gegen seine Frau und seine Kinder, die er mittellos zurückließ, kenne.“

Der Richter wie der Staatsanwalt haben immer darauf hingewiesen unter direkter Bezugnahme auf mich selbst, daß führende Parteileute in Deutschland vor allem niemals die Aeren gegenüber persönlichen Beschimpfungen verlieren dürften. Das mag stimmen, daß Juristen, die 30 und 40 Jahre lang in der Atmosphäre von Prozessen leben, oder daß Staatsmänner, die das Amt nach heutiger Auffassung selbst dann anstreben, wenn Arriereverfallung eingetreten, jede Empörungsfähigkeit gegenüber jeder Gemeinheit verloren haben. Die kommenden Führer werden in einem Alter aus Ruder kommen, in einem Alter von 40 wie wir, daß sie noch nicht alt genug sind, um die hinterhältigen Angriffe und persönliche private Verfehle nicht durch ein noch kraftvolleres, natureigenes Aufwallen der Empörung des Blutes zu beantworten.“

Der Nebenkläger hat in einer seiner Profführen neben anderen Anwürfen gegen die Führer unserer Bewegung mich als ehrenwortbrüchig erklärt und diese unwarhnen Behauptungen in vielen hunderttausenden Profführen, deren Zweck, aber deren Wahrheit man nicht kennt, in Deutschland verschickt. Diese Vor-

In dem Haus herrschte Totenstille, aber nicht jene, die in den Morgenstunden in jenem anderen Hause geherrscht hatte. Bienenwaben war ihr, als tönte ganz leise, ganz vernehmbar der Klang einer Orgel zu ihr herüber.

Dieser Orgelklang brachte sie auf einen ganz anderen Gedanken: Will!

Ada sah wieder aufrecht im Bett, sie starrte vor sich hin, und ihr war, als sähe sie in einem Kind, und alles das, was sie seit Dresden erlebt hatte, zöge noch einmal in lebendigen Bildern vor ihr vorüber.

Der Brief, den ihr Will geschrieben, ihre Freude und ihr rascher Entschluß, das Gespräch mit Gamsitzel, die Abreise, die angstvolle Fahrt über das Weltmeer und endlich die ununterbrochene Kette von Leiden, die sie erduldet, seitdem sie amerikanischen Boden betreten hatte.

Die Verhaftung, der Schiffbruch, der furchtbare Ritt durch den Urwald, die qualvollen Tage in dem Hotel und endlich der grauenvolle Aufenthalt in dem verrufenen Hause.

Ihr fiel auch ein, was ihr Frau Reed über Will und Mac Clean gesagt hatte.

In diesem Augenblick völlig ruhiger Ueberlegung, diesem ersten eigentlichen Besinnen, zu dem sie kam, ging mit Ada Thomas eine vollständige Wandlung vor.

Bis jetzt hatte sie in all ihren Nöten immer wieder an Will gedacht, wie an den Erlöser, der kommen, alles auflären und sie in seine Arme nehmen mußte.

Jetzt ersahen ihr alles in ganz neuem Licht. Sie glaubte auch in diesem Augenblick nicht daran, daß jener Werbungsbrief, den sie in Dresden erhalten, gar nicht von ihrem Vetter Will geschrieben sein konnte.

Ihr Gesicht wurde hart. Will, Will ganz allein war schuld an allem, was sie getroffen. Rückhaltlos hatte sie ihm vertraut; ohne sich zu besinnen, war sie seiner Werbung gefolgt.

Um zu ihm zu eilen, hatte sie all die Gefahren der Reise erduldet, hatte unschuldig im Gefängnis gesessen. Und was hatte er getan?

(Fortsetzung folgt.)

**Das kleine Haus am Michigansee**  
ORIGINALBONNE von OYFRID u. HANSTEIN  
Vertrieb: Romanverlag R. & S. Grellert, G. m. b. H., Rastatt  
34. Fortsetzung

Als Ada wieder zu sich kam, sah sie, daß eine weibliche Gestalt, die ihre umschleierten Augen noch immer nicht recht zu erkennen vermochten, bemüht war, sie von der Erde emporzuheben.

Sie versuchte aufzustehen. Jene Frau legte den Arm um sie und führte sie ganz langsam die wenigen Treppentufen empor, in das Haus.

Endlich vermochte Ada einige Worte zu sprechen und stieß angstvoll hervor:

„Helfen Sie mir! Ich bin —“

Die Frau schnitt ihr das Wort ab.

„Sie sind müde und erschöpft. Sprechen Sie jetzt nicht! Ich will Sie zu Bett bringen.“

Wie beruhigend klang diese leise, gütige Stimme, und wie herrlich war der Gedanke: In Bett!

Sie wußte nicht, was für ein Haus es war; aber sie war so müde, so vollkommen fertig mit ihrer Kraft, so grenzenlos niedergeschlagen, daß sie nicht einmal hätte Einspruch erheben können, wenn es wieder solch ein Haus gewesen wäre, wie das der Frau Reed. Man führte sie in ein kleines, fast dunkles Zimmer. Es begann draußen bereits langsam zu tagen.

„Ich mache kein Licht an, es möchte Ihren Augen wehtun.“

Ada sah auf dem Betttrand, zu schwach, sich auszuheben. Ihr war, als sei sie plötzlich wieder zum Kinde geworden und ihre Mutter entkleidete sie, löste ihr die Schuhe von den Füßen und drückte sie in die Kissen.

„Wollen Sie etwas Warmes trinken?“

Mit mittelbarem, gütig forschendem Blick sah die Frau dem jungen Mädchen in das schöne, blasse Gesicht, das ihr nicht mehr antworten konnte; denn kaum hatte Ada ihren Kopf auf die Kissen gelegt, als sie augenblicklich vom Schlaf übermannt wurde.

Die andere blieb noch eine Weile neben ihr stehen, beugte sich nieder, um zu hören, ob der Atem der Schlafenden gleichmäßig ging, dann schritt sie auf leisen Sohlen hinaus und schloß vorsichtig die Tür.

Als Ada erwachte, war es längst heller Tag, wahrscheinlich schon Mittag vorüber. Erschreckt fuhr sie empor und sah sich um. Gott sei Dank, es waren nicht die Polstermöbel, das weiche Seidenbett, der fade, süßliche Geruch des Zimmers im Hause der Frau Reed!

Sie befand sich in einem kleinen, ganz kahlen Raum, dessen Wände weiß getüncht waren. An der einen hing ein Christusbild in Ölbein.

Sie selbst lag in einem eisernen Feldbett, und außer diesem waren nur noch ein kleiner, gleichfalls eiserner Waschkübel, ein Tisch, zwei Stühle und ein Kleiderrechen in dem Zimmerchen.

Ada zermartete sich den Kopf, um zu ergründen, wie sie denn hierher gekommen war. Was für ein Haus war es? Keinesfalls ein verrufenes, dazu war alles zu schlicht und zu einfach.

Sie versuchte aufzustehen und wollte sich ankleiden, aber als sie ihre Füße aus dem Bett heben wollte, fühlte sie sich so unendlich schwach, ihre Glieder schmerzten sie so sehr, daß sie sich wieder niedertelegte.

Sie lag ganz ruhig, sah vor sich hin und bemühte sich, ihre Gedanken zu sammeln. Allmählich wurde es wieder hell vor ihren geistigen Augen, und die ganze furchtbare Flucht der letzten Nacht stand vor ihrer Erinnerung. — mit all ihrem Grauen, mit all der Furcht, die sie ausgestanden, und doch war es, als sähe sie alles dies aus einer gewissen Entfernung. Sie konnte nicht sagen warum, aber sie hatte die bestimmte Empfindung, jetzt endlich in einem sicheren Hafen zu sein.





würde sind unwahr, und der einschlägige Reichstagsbericht ist gefälscht bzw. unrichtig wiedergegeben. Ich habe mich niemals der Schärfe des politischen Kampfes, wie er sich in Deutschland herausgebildet hat, entzogen. In diesem Kampf sind auf beiden Seiten in der Verteidigung der eigenen Weltanschauung schwere Opfer geleistet worden, denen ich mich selbst auch nie entziehen habe.

Zu allen Zeiten aber hat in dem politischen Kampf derjenige als der Berücksichtigte gegolten, der um schönen Geldes unbekannter Geldgeber willen, Pasquillen nach der Methode des Dr. Klotz als politische Kampfinstrumente verfertigt."

## Neues vom Tage

### Schweres Unwetter über Mühlheim a. R.

Mühlheim a. R., 16. Mai. Ein Unwetter, wie es Mühlheim nach dem Kriege nicht erlebt hat, suchte am zweiten Pfingstfeiertag zwischen 17 und 18 Uhr die Stadtteile westlich der Ruhr heim. Im Verlaufe eines sehr heftigen Gewitters und wolkenbruchartigen Regen ging ein fürchterlicher Hagelschlag nieder, der etwa 15 Minuten dauerte und die ganze Obstbaumblüte und die Pflanzen der Gemüsegärten vernichtete. Man hat vielfach den Eindruck, als ob die Bäume einem Granatfeuer ausgesetzt gewesen wären. Der Hagel lag im freien Gelände stellenweise 10 Zentimeter hoch. In der tief gelegenen Bergstraße an der Stadthalle stürzte eine fünf Meter hohe Mauer in einer Länge von 30 Metern ein, die Anwohner mußten vor den rasenden Kluten von den unteren in die oberen Stockwerke flüchten. Der an den Häusern angerichtete Schaden ist außerordentlich groß.

### Oesterreichs Notruf in Genf veröffentlicht

Genf, 16. Mai. Das Völkerverbandssekretariat veröffentlichte den von Wien bereits angeländigten neuen Finanznotruf der österreichischen Regierung und teilt zugleich mit, daß der Völkerverband sich in einer seiner nächsten Sitzungen, am 19. oder 20. Mai, mit dem Bericht des Finanzkomitees vom Monat März über die österreichische Finanzlage befassen werde.

### Der Transoceanflieger abgefeuert, aber gerettet

Neusork, 16. Mai. Der amerikanische Flieger Lou Newbers der Freitag früh in Neusork zum Transoceanflug nach Paris gestartet war, ist in der Nähe der irischen Küste abgefeuert. Er wurde von dem Dampfer „President Roosevelt“ gerettet.

## Aus Stadt und Land

Allensteig, den 17. Mai 1932.

**Amthliches.** Nach einer Bekanntmachung des Arztlichen Schiedsamts beim Wirt. Oberverordnungsamt ist Dr. med. Wiesner in Hatterbach zur kassenärztlichen Tätigkeit zugelassen worden.

Bestätigt wurde die Wiederwahl des Bürgermeisters Gottfried Franz in Beihingen.

**Vieltliche Pfingsten.** Gerade noch zur rechten Zeit vor Pfingsten haben die Eisheligen ihr Szepter aus der Hand gegeben. Gestrenge Herren regieren sonst nicht lange, doch mehr als genug hatten sie die Wonnen des Monats Mai in nasse, unbehagliche Nächte verwandelt. Aber am letzten Freitag, als blauer Himmel mit strahlender, alles belebender Sonne die Wanderlust regte und unaussählige Wärme für das Erleben froher Pfingsten hervorrief, da war es aus u. vorbei mit dem unerfreulichen Wetter. Auch die Sonne, sonst die Kälte genannt, zeigte diesmal nicht die kalte Schulter, sondern ein freundlich lächelndes Gesicht. Das war schön von ihr und wurde freudig begrüßt von allen denen, die in außerordentlich großer Zahl am Pfingstsonntag morgen lenztrunken „hinaus in die Ferne“ zogen. Auf den Bahnhöfen entwickelte sich ein Massenverkehr; die Züge waren stark besetzt. Noch härter war fast der Verkehr mit Autos, Motor- und Fahrrädern. Die Sonne strahlte heiß vom wolkenlosen Himmel. Sommerliche Temperaturen trieben Schwärme, dem Wasser- und Badesport wurde schon lebhaft gebührt.

Der Verkehr in unserem Städtchen und der Umgebung war auch sehr reger, aber doch bedeutend geringer wie im Vorjahr. Die Turner und Sportler, die hier zu Gast waren, brachten innerhalb der heißen Turn- und Sportvereine auch gesellschaftliches Leben. Am Pfingstsonntag und Montagabend konzertierte auf dem festlich illuminierten Marktplatz die hiesige Stadtpflege unter ihrem Musikdirektor Maier und der starke Besuch bewies, daß diese Veranstaltung viel Anklang bei den Einwohnern und Fremden fand. — Auch zwei Verkehrsunfälle sind zu verzeichnen: Am Sonntag rief ein Zweifelhäut auf der Kaufhausbrücke an den Eisein. Von den Insassen erlitt die Frau leichte Schürfwunden, wogegen der Wagen abgeschleppt werden mußte. An gleicher Stelle fuhr am gestrigen Montag ein Motorrad auf, wobei glücklicherweise nur das Rad leichter beschädigt wurde.

**Freudenstadt, 14. Mai.** (Verbandstag der Wirte.) Der Landesverband der Wirte Württembergs wird sich gelegentlich seines hier in der Zeit vom 23. bis 25. Mai stattfindenden Verbandstags mit einer Reihe von Anträgen zu befassen haben. Mehrere von ihnen betreffen sich mit der Zusammenlegung des Vorstandes. Weitere Anträge verlangen die Konzessionierung des Flaschenbierhandels. Die Beschränkung der Dauer des Ausschanks in Straußwirtschaften auf nicht mehr als drei zusammenhängende Monate im Jahr, Anwendung der Polizeistunde auf Vereinsgärten, Klubhäuser, Waldheime und dergl., Berechnung der Gewerbesteuer usw.

**Freudenstadt, 16. Mai.** (Vom Weg abgekommen.) Der 65 Jahre alte Waldarbeiter Daniel Herrmann vom Kupferberg begab sich nach Freudenstadt bzw. auf den Zwieselberg, fuhr gegen Abend mit einem Auto nach Schapbach zurück und verfiel auf dem Heimweg bei tiefer Fin-

sternis, Nebel und starkem Regen anscheinend den Weg. Als er nicht nach Hause kam, suchten seine Angehörigen ihn, jedoch ohne Erfolg. Die weitere Suche nach dem Vermissten führte dazu, daß er auf Marlung Oberwolfach tot aufgefunden wurde.

**Nettweil, 14. Mai.** (Tödlicher Unglücksfall.) Alt-Lammwirt und Posthalter Friedrich Schrott in Bräunlingen tat beim Heuabwerfen einen Fehltritt, stürzte vom Heuboden und war sofort tot.

**Reichenbach O. M., Spaichingen, 14. Mai.** (Brand.) Morgens brach im Haus des Hieronymus Müller Feuer aus, das sich bald unter dem ganzen Dach ausgebreitet hatte. Die Feuerwehr konnte den Brandherd nicht mehr bewältigen, sondern mußte sich darauf beschränken, zu sorgen, daß die Flammen nicht auf die Nachbargebäude übergreifen. Das gelana.

**Balingen, 14. Mai.** Der 18jährige Schuhfabrikarbeiter Helmut Jäger beugte sich zu weit in den Warenaufzug in der J. G. Straßer'schen Fabrik vor und wurde von dem abwärts fahrenden Aufzug erfasst. Einige Mitarbeiter konnten ihn durch sofortiges Hochziehen des Aufzuges aus der schlimmen Lage befreien. Im Krankenhaus wurden starke Fleischwunden am Hinterkopf und Nacken sowie Quetschungen der Gesichtsknochen festgestellt; doch scheinen dieselben nicht lebensgefährlich zu sein.

**Neulingen, 14. Mai.** (400 000 RM. Abmangel.) Der Gemeinderat berief den städt. Etat, doch wurden nur Teilerlösaufschläge beschlössen. Der Fährortsaufwand beträgt 750 000 RM., der Schuldenstand zurzeit 9,7 Millionen RM. Der ungedeckte Abmangel beim Hauptetat beläuft sich auf 400 000 RM.

**Oberndorf, 15. Mai.** (Verkehrsunfall.) Der vier Jahre alte Anton Pfister, Sohn des Bierbrauers, der auf dem neben der Staatsstraße herführenden Bankett spielte, ließ in dem Augenblick, als ein talabwärtsfahrender Personkraftwagen von hier an ihm vorbeifahren wollte, rückwärts in die Fahrbahn des Autos hinein, so daß er noch von dem rechten vorderen Kotflügel erfasst und unter das Auto hinuntergeschleudert wurde. Obwohl der Führer des Autos sofort bremste, ging doch noch das Vorderrad über das bedauernswerte Kind hinweg. Mit schweren, inneren Verletzungen wurde das Kind unter dem Auto hervorgezogen.

**Stuttgart, 15. Mai.** (Erhöhung der Ortskrankenkassenbeiträge.) Das Wirt. Versicherungsamt hat mit Rücksicht auf die Finanzlage der Allgemeinen Ortskrankenkasse durch Erlass vom 12. Mai die Erhöhung des Beitragsjahres auf 6,75 Prozent des Grund- bzw. Ortslohns verfügt.

**Stuttgart, 14. Mai.** (Defizit im Stadthaushaltplan.) Wie das städt. Nachrichtenamt mitteilt, besteht im Stadthaushaltplan 1932 nunmehr noch ein ungedeckter Fehlbetrag von 6 760 400 RM. An Deckungsmöglichkeiten sind vorgegeben Ausgabeersparnisse durch Aenderung in den Unterhaltungsrichtsätzen bei der Wohlfahrtsfürsorge 1 200 000 RM., Bürgersteuer bei Erhebung des zwischen Landesjahres und Einwohnersteuer 1 100 000 RM., Getränkesteuer bei Erhebung von 20 Prozent des Kleinhandelspreises 550 000 RM., Erhöhung der Gemeindefinanz auf die Ertragskataster von Grund, Gebäude und Gewerbe um 2 Prozent von 15 auf 17 Prozent 1 800 000 RM., zusammen 4 650 000 RM. Demnach bleiben noch ungedeckt 2 110 400 RM.

**Junge Tiere im Tiergarten Doggenburg.** Im Garten ist ein allerliebste Geklein geboren, dasselbe ist nur zirka 50 Zentimeter hoch. Auch sonst ist der Tiergarten durch allerlei junge Tierarten, welche zum größten Teil im Garten geboren wurden, bereichert. Im Hirschegehege sind junge Edelhirsche. Eine große Seltenheit ist der Dreihängerebbock.

**Heilbronn, 14. Mai.** (Vormund für Bödingen.) Im Bödinger Rathaus wurde der Heilbronner Beauftragte zur Sicherung des Haushalts von Bödingen, als welcher Stadtammann Kübler bestellt worden ist, eingeführt. Bürgermeister Wier teilte mit, daß er geneigt sei, einen längeren Krankheitsurlaub anzutreten. Stadtammann Kübler betonte, der Gesetzgeber habe mit seinem Amte eine eigenartige Neuerung geschaffen auf dem Gebiet der Gemeindeverwaltung geschaffen, ohne Beispiel in Württemberg und anderwärts, aber begründet durch die besonderen Verhältnisse. Die Schätzung des Abmangels für 1932 gehe weit über die bisherige Annahme hinaus, er werde jetzt auf über 600 000 RM. berechnet, von dem nach dem bisherigen Verteilungsplan Heilbronn etwa 440—450 000 RM. zu tragen hat. Der Beauftragte soll keine Dauererscheinung sein, nur für die Zeit der Zwischenlösung 1932 bis 1934. Diese soll zum Ziel haben die Durchführung wirksamer Verwaltungsvereinfachung und Ersparnisse, um die Deckung des Fehlbetrags sicherzustellen.

### Aus Baden

**Florsheim, 14. Mai.** Vor wenigen Wochen hatte sich hier ein Beamter wegen Veruntreuungen bei der städtischen Sparkasse erschossen. In der Zwischenzeit gingen in der Stadt erneut Gerüchte um über Unterschlagungen eines zweiten Beamten. Der Beamte war bereits vor acht Tagen aus dem Dienst entlassen worden. Wie der „Florsheimer Anzeiger“ hierzu erzählt, wurde gestern früh der etwa 35jährige, verheiratete Gegenwärtiger Richard K., der bei der städt. Sparkasse angestellt war, verhaftet. Er hatte durch falsche Buchungen im Laufe von drei Jahren 1100 Mark unterschlagen. Die Sache kam dadurch ans Tageslicht, daß anlässlich der vorher entbedden Unterschlagung von der Leitung der Sparkasse eine Prüfung aller Bücher angeordnet worden war. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

**Köhligen (Hohenwald), 14. Mai.** (Eine weitere Genossenschaft des Hohenwaldes vor dem Zusammenbruch.) Die Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft e. G. m. b. H. Köhligen (Hohenwald) schließt das Geschäftsjahr 1931 mit rund 8000 Mark Verlust ab. Die Genossenschaft zählt 29 eingetragene Mitglieder, von denen aber nur 20 zur Verlustdeckung herangezogen werden können. Zur Deckung des Verlustes wurde beschlossen, die Geschäftsanteile auf 300 Mark zu erhöhen. Der Beschluß dürfte undurchführbar sein, wenn die badische Land-

wirtschaftsbank (Bauernbank) und die Zentralgenossenschaft in Karlsruhe nicht weitgehend entgegenkommen. Die Verluste sind entstanden, weil die auf 300 Mark festgesetzte Höchstkreditgrenze in zwei Fällen bei zwei Persönlichkeiten des öffentlichen und politischen Lebens nicht eingehalten worden sind.

## Württemberg

### Tagung der württ. Hotelbesitzer

**Bad Teinach, 15. Mai.** Am 11. Mai fand hier im Badhotel die 22. Generalversammlung des Hotelbesitzervereins Württemberg-Sobensolern e. B. statt. Sie war außerordentlich gut besucht und wurde vom Vorsitzenden Banhart, Stuttgart, geleitet. Nach Erledigung der Regularien und Bornahme der Neuwahlen, die eine Wiederwahl des bisherigen Vorstandes und Ausschusses und die Hinzuwahl von Direktor Velten-Friedrichshafen ergraben, hielt der Syndikus des Verbandes, Dr. DeJau e-Stuttgart, einen einsehenden Vortrag über „Querschnitt durch das Wirtschaftswesen des Hotelgewerbes“. Bei der anschließenden Debatte kam die Bestürzung der Mitglieder darüber zum Ausdruck, daß das Wirtt. Finanzministerium trotz der außerordentlichen Notlage des Hotelgewerbes nicht in eine Ermäßigung der sich als Sondersteuer für das Hotelgewerbe auswirkenden Gebäudebesitzungssteuer gewilligt habe. Die Versammlung faßte einstimmig eine Entschliessung, worin festgesetzt wird, daß bereits die meisten württ. Hotelbetriebe, und zwar sowohl diejenigen in den Städten, wie in den Bädern und Kurorten, am Rande des Ruins stehen und zusammenbrechen müssen, wenn nicht bald eine Ermäßigung der sie besonders belastenden Gebäudebesitzungssteuer eintritt.

### Geschäftsordnungsausschuss des Landtags

**Stuttgart, 15. Mai.** Der in der ersten Volltagung des neuen Landtags gewählte vorläufige Geschäftsordnungsausschuss hielt am Samstag eine Sitzung ab, zur Feststellung der Mitgliedschaft der Mitglieder des Landtags. Den Vorsitz führte das alteste Mitglied des Ausschusses Abg. Bauer (SP.). Auf Grund des Paragraph 2 Abs. 1 der Geschäftsordnung trifft ein Ausschuss des Landtags alsbald an Hand der Vorklagen die erforderlichen Feststellungen über das Recht der Mitgliedschaft und erstattet dem Landtag Bericht. Die Wahlurkunden sämtlicher neugewählten Abgeordneten lagen vor. Einsprüche waren nicht erfolgt. Der Ausschuss nahm zum Schluß folgenden Antrag einstimmig an: „Der Landtag wolle beschließen: Das Recht der Mitgliedschaft sämtlicher Mitglieder des Landtags ist festgestellt.“

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Typhusverkrankungen bei Augsburg.** In letzter Zeit tauchten hier Gerüchte über schwere Typhusfälle auf, die in den Vororten Steppach und Hochzoll vorgekommen sein sollten. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind in Steppach fünf Typhusfälle zu verzeichnen gewesen, von denen einer tödlich verlief.

**Generalkonjul Sternberg tödlich verunglückt.** Generalkonjul Martin Sternberg-Berlin, das Haupt des Amsterdamer Bankhauses Sternberg u. Co., ist in der Nähe von Amsterdam am Freitag auf einer Automoblfahrt tödlich verunglückt. Er hatte in der Inflation ein großes Vermögen erworben und besaß u. a. Hotels und Vergnügungsbetriebe in Frankfurt, Köln, Düsseldorf und Berlin.

**Bluttat einer Hausiererin.** Die 27jährige Hausiererin Heilmann geriet in einem Manufakturwarengeschäft in Kreuznach mit dem 23jährigen Hausierer Bey in erregten Wortwechsel. Plötzlich ergriff sie ein auf dem Ladentisch liegendes Küchenmesser und stieß es dem Bey in den Hals. Bey, dem die Schlagader zerrissen wurde, starb an Verblutung.

**Kanüberfall auf eine Gastwirtschaft.** In ein Lokal in Mariendorf bei Berlin drangen heute nacht drei junge Männer mit vorgehaltenen Pistolen ein und gaben unter dem Rufe „Hände hoch!“ etwa 10 Schüsse ab. Durch die jedoch niemand verletzt wurde. Darauf tauchten sie zwei Neglstriekassen, trugen sie zu ihrem vor dem Lokal wartenden Auto und fuhren davon. Ein Gast, der das Lokal kurz zuvor verlassen hatte, verfolgte auf die Schüsse hin die Täter. Die Täter sind mit dem Auto, das übrigens gestohlen war, entkommen.

**Zwei Todesurteile.** Das Schwurgericht in Stolp verurteilte den Meister Riethe wegen Mordes und die Wirtschaftlerin Frau Sieg wegen Anstiftung zum Tode. Frau Sieg hatte Riethe überredet, den Händler Dossow, der ein Testament zugunsten ihrer Töchter widerrufen wollte, zu ermorden.

## Turnen, Spiel und Sport

**Sportverein Allensteig — Germania Vietigheim 2:6**  
**Sportler, Allensteig Jugend — Eintracht Stuttgart Jugend 2:4**  
Auf den lang andauernden Regen der vergangenen Woche befiel uns der Himmel auf Pfingsten schönes Wetter, allerdings brannte die Sonne schon zu heiß herunter und hielt viele sonstige Sportinteressenten vom Besuch der Spiele ab. Auch die Spieler selbst hatten unter der Hitze zu leiden, so daß im allgemeinen nicht der richtige Fluß in den Spielen war.

Die Germania Vietigheim stellte eine gut eingestellte Mannschaft, die wohl in der ersten Halbzeit etwas zurückhielt und die Einzelkämpfer etwas müde machte, dann aber in der zweiten Halbzeit sehr schön spielte und den Sieg auch in dieser Höhe verdient hat. Am besten gefielen in der Mannschaft der Vietigheimer außer der schlagkräftigen Verteidigung, im Sturm Halblinks und Rechtsaußen, welche letzterer auch das schönste Tor schoss. Die Allensteiger erste Mannschaft war in der ersten Halbzeit gut im Bilde, um jedoch in der zweiten Halbzeit abzuwachen und nur noch vereinzelt kamen sie auf das gegnerische Tor, es muß allerdings berücksichtigt werden, daß zwei wichtige und sonst gut besetzte Punkte, Halblinks und Mittelaußen, wie auch linker Läufer erkrankt werden mußten und sich die Ersatzleute nicht einzufügen konnten. Das Spiel beginnt in schönem Tempo und schon etwa zehn Minuten nach Anspiel führt Allensteig durch Straßhof, den Rechtsaußen prächtig einseitig. Vietigheim gleicht bald darnach aus und kommt durch Halblinks nach vor Halbzeit zweimal zu Erfolgen. Nach der Pause erzielt wiederum Allensteigs Rechtsaußen ein schönes Tor, dem des Gegners Rechtsaußen das vierte Tor folgen läßt. Und nun beginnt die Beschäftigung der Allensteiger. Ein unabsichtliches Hand des Verteidigers führt zu einem Eismeter, der glatt verwandelt wird und ein kluges Abwehrspiel beschafft Vietigheim das Schlussresultat. Der Schiedsrichter, ein Herr von Altburg, leitete sonst das Spiel



gut, nur die beiden Vorfälle anlässlich dem fünften und sechsten Tor darf er nicht geben. — Nach diesem Spiel traten die beiden Jugendmannschaften an. Die Stuttgarter Eintracht verlor in ihrer Mannschaft über gute Spieler und so war es eine Freude, dem Spiel der Jugend zuzusehen. Altensteig wehrte sich kräftig und obgleich Stuttgart bald 0:3 führte, holten sie noch das Endresultat mit 2:4 heraus. Vor Beginn des Spieles überbrachte der Jugendleiter als Erinnerung einen schönen Pokal, für welchen auch an dieser Stelle der Eintracht herzlich Dank ausgesprochen sei mit dem Wunsche, daß es möglich sein wird, uns in Stuttgart recht bald wiederzusehen. H. H.

**Süddeutsche Aufstiegsreihe zur Bezirksliga**

**Gruppe Württemberg:**

Stuttgarter SC. — FC. Niefeln 2:2  
 SpVt. Stuttgart — Germania Gmünd 1:2

**Gruppe Baden:**

SpVaa. Freiburg — SpVt. Forstheim 1:4

**Gruppe Südbaden:**

FC. Lustenau — SpVaa. Landsbut 5:5

**Gruppe Main:**

SpV. Friedberg — SpVt. Frankfurt 1:4  
 Kickers Oberstauheim — Kickers Schaffenburg 0:0  
 SpV. Kilia — Germania Ofrüfel 3:1

**Gruppe Hessen:**

Opel Rüsselsheim — SpVaa. Wombach 2:1

**Gesellschaftsspiele**

**Sonntag:**

Union Bödingen — FC. Birkenfeld 5:3  
 FC. Laub — FC. Mühlheimer SV. 0:2  
 FC. Mannheim — FC. 08 Mannheim 6:3  
 FC. Frankfurt — SpVaa. Fried 3:1

Altensteig — Amicitia Bierheim 2:1  
 SpVaa. Mühlader — Germania Brödingen 3:3  
 St. Etienne — FC. Freiburg 0:5

**Sonntag:**

FC. Hirsheim — FC. Mühlheimer SV. 4:3  
 SpVaa. Köln-Süd — Karlsruher FC. 4:1  
 FC. St. Georgen — FC. SpV. Karlsruhe 3:0  
 FC. Schwenningen — FC. Emmendingen 1:0  
 FC. Tuttlingen — FC. Stuttgart 2:2  
 FC. Ebingen — FC. Mengen 1:1  
 SpV. Hall — FC. Merschingen 1:2  
 FC. Kirchheim — FC. Friedrichsdorf 0:2  
 FC. Badnang — FC. Niefeln 4:2  
 SpVt. Heilbronn — FC. Forstheim 4:6  
 Frankonia Karlsruhe — FC. Stuttgart 3:2  
 SpVt. Eblingen — FC. SpVt. Efen 3:1  
 Viktoria Untertürkheim — Stadion Untertürkheim 3:2  
 Borussia Worms — SpVaa. Friedb. ausgefallen  
 SpVt. Eblingen Kf. — SpVaa. Hausen 0:1  
 SpVaa. Truchelshausen — SpVaa. Schramberg Kf. 3:3  
 SpV. Cannstatt — Kickersingen 5:2  
 FC. Mühlbach — SpV. Winnenden 2:6

**Kundfunk**

Mittwoch, 18. Mai: 6 Uhr Gumnastik, von 10 bis 12.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.30 Uhr Sinfonie für Kinder, 16 Uhr Konzert, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, Landwirtschaft, 18.25 Uhr Vortrag: Rechenrätsel, 18.50 Uhr Vortrag: Americas Aufstieg in Wirtschaft und Politik zur Weltmacht, 19.15 Uhr Bülow und Napoleon, 19.35 Uhr Musikalische Grundbesisse, 20 Uhr La Gioconda, Oper, 22.20 Uhr Nachrichten.

**Letzte Nachrichten**

**Großfeuer bei Krupp in Essen.**

Essen, 17. Mai. In den Nachtstunden brach in einem Stahlwerk bei der Friedrich Krupp A.G. in Essen Großfeuer aus, über dessen Umfang im Augenblick (2 1/2 Uhr früh) noch nichts gesagt werden kann, da die Krupp'sche Feuerwehr erst zur Brandstelle ausgefahren ist. In riesigen Feuerfäulen sprühen die Flammen in den Nachthimmel.

**Schweres Unwetter im Moseltal.**

Koblenz, 17. Mai. Gestern nachmittag ging im Moseltal ein schweres Unwetter nieder, dessen Schaden sich bis jetzt noch nicht übersehen läßt.

**Das fürchtbare Unwetter im Moseltal — 5 Tote.**

Koblenz, 17. Mai. Bei dem fürchtbaren Unwetter, das Pfingstmontag gegen 18.30 Uhr übers Moseltal niederging, ertranken, wie sich jetzt bestätigt, in Oßs eine Frau, ihre beiden Kinder, ein Pflegekind und ein weiteres Kind. Die Ertrunkenen hatten in einer Schenke vor den heranstürzenden Wassermassen Schutz gesucht.

**Wetter für Mittwoch**

Im Osten behauptet sich Hochdruck, während sich die Depression bei Großbritannien abgeschwächt hat. Für Mittwoch ist vielfach heiteres jedoch zu Gewitterstörung ein geneigtes Wetter zu erwarten.



**Fahrt „Motosulm“ das NSU Fahrrad mit Hilfsmotor**  
 NSU VEREINIGTE FAHRZEUGWERKE A-G. NECKARSULM / WÜRTEMBERG

**Ladenpreis:**  
 Mit kompl. Ausrüstung  
**HERRENRAD RM. 245,-**  
**DAMENRAD RM. 260,-**

**Vertreter: Paul Schaupp, Maschinenhandlung und Mech. Werkstätte, Altensteig**

**Landsbergerpflüge**

zu Original-Fabrikpreisen  
 empfiehlt

**Eisenhandlung Paul Beck**

Altensteig.

Altensteig-Stadt

Zu dem am Donnerstag, den 10. ds. Mts. stattfindenden



**Krämer-, Vieh- (auch Zuchtvieh) u. Schweinemarkt**  
 wird hiermit eingeladen.

Bürgermeisteramt:  
 Pfizenmaier.

Fünfbronn.

**Holz-Verkauf.**

Aus dem hiesigen Gemeindewalde kommen am Samstag, den 21. Mai ds. Js., nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

**180 Km. Nadelholz-Prügel**  
**70 Km. Nadelholz-Anbruch**

Liebhaber sind eingeladen.  
 Holzverzeichnisse auf dem Bürgermeisteramt.  
 Fünfbronn, den 17. Mai 1932.

Der Gemeinderat.

**Fahle Gesichtsfarbe, Pickel, unreine Haut verschwinden durch Sani Drops**

Kurpackung RM. 2.75; Reispackung RM. 1.50.

Zu haben in den Apotheken zu Altensteig, Halterbach und Pflanzgrabenweller.

**Stempel**

**Pergamentpapier**

**Butterpapier**

empfehlen die

**Buchhandlung Lauk in Altensteig.**

**Vor dem Markte**

müssen Sie noch mit einer Anzeige auf die Vorzüge Ihrer Waren aufmerksam machen! Sonst laufen Sie Gefahr, einen Teil Ihrer Landkundschaft zu verlieren.

**Achtung! Achtung!**

Bei genügender Bestellung werde ich mit meiner **fahrbaren Motorbandsäge** nach Altensteig kommen. Preis pro Km. 1.—.

**Chr. Friedrich, Nagold**

Bestellungen nimmt entgegen Johs. Rothfuß, Altensteig Dorfstraße 415.

Suche für sofort oder auf 1. Juni ein

**Mädchen**

für Haus- und Landwirtschaft  
**Gottfried Schleich, Zumbweiler.**

Altensteig.

**Vorhang-Galerien**

von Mk. 1.25 an

**Vorhangstangen**

poliert und messing von Mk. 2.75 an

**Rullo-Stangen**

mit Innenfeder sowie alle sonstigen Zubehörden für:

Vorhänge, Stores, Rullos, Scheibengardinen

hat in großer Auswahl vorrätig

**Karl Henkler senior**  
 Eisenhandlung beim Postamt.

**Inserate**

haben jederzeit besten Erfolg!

Morgen 18. Mai

**Fahrgelegenheit nach Stuttgart**

Abfahrt 8 Uhr. Fahrpreis RM. 4.50. Anmeldung bei Kappler zum „Grünen Baum“, Tel. 20

Omnibusverkehr

Gebr. Klumpp, Baiersbronn

**NUTRIA**

Qualitätsstiere gibt zu möglichem Preis ab. Jungtiere von 2 Monat an. Zuchtpaare im Alter von 8 Monat.

**Gottlob Hüffel, Eßringen**

Nagold Land.

Einige Wagen schönes, unberegnetes

**Ackerheu und Dehnd**

hat zu verkaufen, oder tauscht geg. Brennholz. Wer — ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig

**Bohnenstücken**

sind zu haben bei **Gipfer Dürr.**

**Friedrichstaler Neuenbürger Sensen**

**Kohinor Silicar Mailänder Carborundum**

**Wetzsteine**

bei

**Paul Beck**

Eisenhandlung, Altensteig.

**Zum Pfingstmarkt besonders preiswert:**

Kaffee stets frisch gebrannt  
 1 Pfd. M. 2.—, 2.40, 3.—, 3.20, 3.40, 3.80  
 Kaffee-Mischung 10% 70 ¢  
 Kaffee-Mischung 20% 90 ¢  
 Malzkaffee, offen 1 Pfd. 28 ¢  
 Cocosfett 1 Pfd.-Tafel 35, 45, 63 ¢  
 Americ. Schweineschmalz 1 Pfd. 50, 60 ¢  
 Salatöl feinstes 1 Ltr. M. —.70, —.80, 1.—  
 Borlauf und Rohnöl 1 Ltr. M. 1.20, 1.40  
 Bodenöl hell und rot 1 Ltr. 50, 60 ¢

**Teigwaren Radolf:**

Eier-, Band-, Faden-, Raccaroni, Hörnle, Eier-Stifte, Spaghetti offen 1 Pfd. 38, 48, 58, 68 ¢  
 in Paket extra 1 Pfd. 80, 90 ¢

**Stangenkäse 20% Fettgehalt**

1/4, 1/2, 3/4 reif 1 Pfd. 38, 40, 45, 50 ¢  
 in 10 Pfd.-Pakets und 30 Pfd.-Kisten billiger  
 1 Pfd. M. 1.—  
 fastiger Emmentaler 1 Pfd. M. 1.20, 1.50  
 20 und 40% Rahmkäse 200 Gr. Stk. 25, 40 ¢  
 45% Wächter Rahmkäse 200 Gr. Stk. 50 ¢  
 Kräuterkäse 1 Laible 30 ¢, 60 ¢  
 Emmentaler ohne Rinde 1 Pfd. M. 1.20  
 Emmentaler in Karton 60 ¢, 75 ¢  
 Rammkäse, Blockform 1 Stück 12 ¢  
 Camembert 1/2 Karton M. 1.26

**Altensteig. Chr. Burghard jr.**

Eine Partie

**Rund- und Dauerbrand-Öfen**

zu äußersten Preisen

Eisenhandlung  
**Paul Beck**  
 Altensteig.